

RHEIN-SIEG-KREIS  
DER LANDRAT

**ANLAGE** \_\_\_\_\_  
**zu TO.-Pkt.** \_\_\_\_\_

32.2 Bevölkerungsschutz

15.02.2005

# Vorlage

für den  
öffentlichen Sitzungsteil

<b>Gremium und Datum</b>	<b>Umweltausschuss am 01.03.05</b>
--------------------------	------------------------------------

<b>Tagesordnungspunkt</b>	<b>Anfrage der SPD-Fraktion vom 20.01.05: Haushaltsberatungen / Funk- und Fernsprechkosten</b>
---------------------------	--

Vorbemerkungen:

Mit Schreiben vom 20.01.2005<sup>2</sup> stellte die SPD-Kreistagsfraktion im Rahmen der Haushaltsberatungen folgende Anfrage:

„Wir bitten um Aufschlüsselung der Kosten, insbesondere des Leasings der digitalen Funktechnik, und um Beantwortung folgender Fragen:

- Personalkosten in welcher Höhe entfallen auf die Wartung dieser Technik ?
- Ist der Kreisverwaltung bekannt, wie in anderen Kreisverwaltungen die Beschaffung, Wartung und der Betrieb solcher Systeme vorgenommen wird ?“

Erläuterungen:

### Zu Frage 1

- **Aufschlüsselung der Kosten**

In Haushaltsstelle 1610.6520.8 Funk- und Fernsprechkosten sind im **Haushaltsplanentwurf 2005** (Planungsstand: Juli 2004) Mittel in Höhe von 130.000 Euro vorgesehen worden.

Erläuterungstext (Haushaltsplanentwurf 2005):

„Es handelt sich um Kosten für digitale Notrufleitungen und sonstige Telefon- und Faxanschlüsse der Feuer- und Rettungsleitstelle. Die Ansatzserhöhung ist auf Leasingkosten für eine neue Funkanlage zurückzuführen, die 2005 erstmalig ganzjährig anfallen.“

Ansatz laut Haushaltsplanentwurf:	<b>130.000 Euro</b>
Ansatz gemäß Änderungsliste der Verwaltung vom 2.2.2005	<b>110.000 Euro</b>

### **Kostenplanung 2005**

Kosten für digitale Notrufleitungen und sonstige Telefon- und Faxanschlüsse der Feuer- und Rettungsleitstelle 37.000 Euro  
Im Einzelnen

- Notrufleitungen (Notruf 112), die aus den 19 Städten und Gemeinden des Rhein-Sieg-Kreises zur Feuer- und Rettungsleitstelle geschaltet sind\*
- Weitere Telefonanschlüsse der Feuer- und Rettungsleitstelle, die für die Weiterschaltung von Notrufen und der Kommunikation mit anderen wichtigen Einrichtungen (Polizei, Nachbarleitstellen, Rettungswachen, u. a. m.) vorgesehen sind.
- Ausfallersatzlösung bei Ausfall von Notrufleitungen
- Telefonanschlüsse für die zentrale Krankentransport-Rufnummer (02241/19222)
- Standard-Telefon-Anschluss der Feuer- und Rettungsleitstelle
- Standard-Telefax-Anschluss der Feuer- und Rettungsleitstelle
- Kosten für erforderliche Standleitungen (Werkfeuerwehr Siegwerk, Feuerwehr Troisdorf)
- Kosten im Zusammenhang mit der Neukonzeption einer Personenauskunftsstelle bei Großschadensereignissen

Kosten für die Mitnutzung von Senderstandorten (z. B. von WDR, Telekom, Mobilfunkbetreibern) für Zwecke der Feuer- und Rettungsleitstelle (Digitales Alarmierungssystem, Gleichwellen-Funkanlage) - zum Teil einmalig - 21.000 Euro

Kosten durch die neue (Gleichwellen)-Funkanlage Leasing, Wartung 52.000 Euro

**Summe 110.000 Euro**

#### **Zu Frage 2**

- **Personalkosten in welcher Höhe entfallen auf die Wartung dieser Technik ?**

Die Anlage wird durch die beauftragte Funkfachfirma installiert und einen ortsnahen Subunternehmer gewartet. Der dafür erforderliche Aufwand ist in den o. a. Kosten enthalten. Personalkosten entstehen beim Rhein-Sieg-Kreis in diesem Zusammenhang nicht.

#### **Zu Frage 3**

- **Ist der Kreisverwaltung bekannt, wie in anderen Kreisverwaltungen die Beschaffung, Wartung und der Betrieb solcher Systeme vorgenommen wird ?**

Aufgrund der Markterkundung im Vorfeld der Beschaffungsmaßnahme ist bekannt, in welcher Weise entsprechend komplexe Funksysteme, die für die Aufgaben von Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz in anderen großen Kreisen beschafft, gewartet und betrieben werden (z. B. Kreis Mettmann, Kreis Recklinghausen, Kreis Neuss). Die Verfahren für Beschaffung, Betrieb und Wartung sind dabei ähnlich.

Die neue Funkanlage (Gleichwellenfunkanlage) wurde in 2004 europaweit ausgeschrieben. Der Auftrag wurde nach Beteiligung des Bau- und Vergabeausschusses (Sitzung am 25.11.2004) im Dezember 2004 erteilt.

Im Rahmen des Ausschreibungsverfahrens ergab sich erfreulicherweise ein deutlich günstigerer Preis, als ursprünglich kalkuliert worden war. Die Reduzierung auf 110.000 Euro ist darauf zurückzuführen.

Zur Kenntnisnahme des Umweltausschusses in der Sitzung am 01.03.05